

DIA Deutschland-Trend-Vorsorge 2018

(49. – 50. KW 2018)



Feldzeit:

08.12. – 10.12.2018

Methodik:

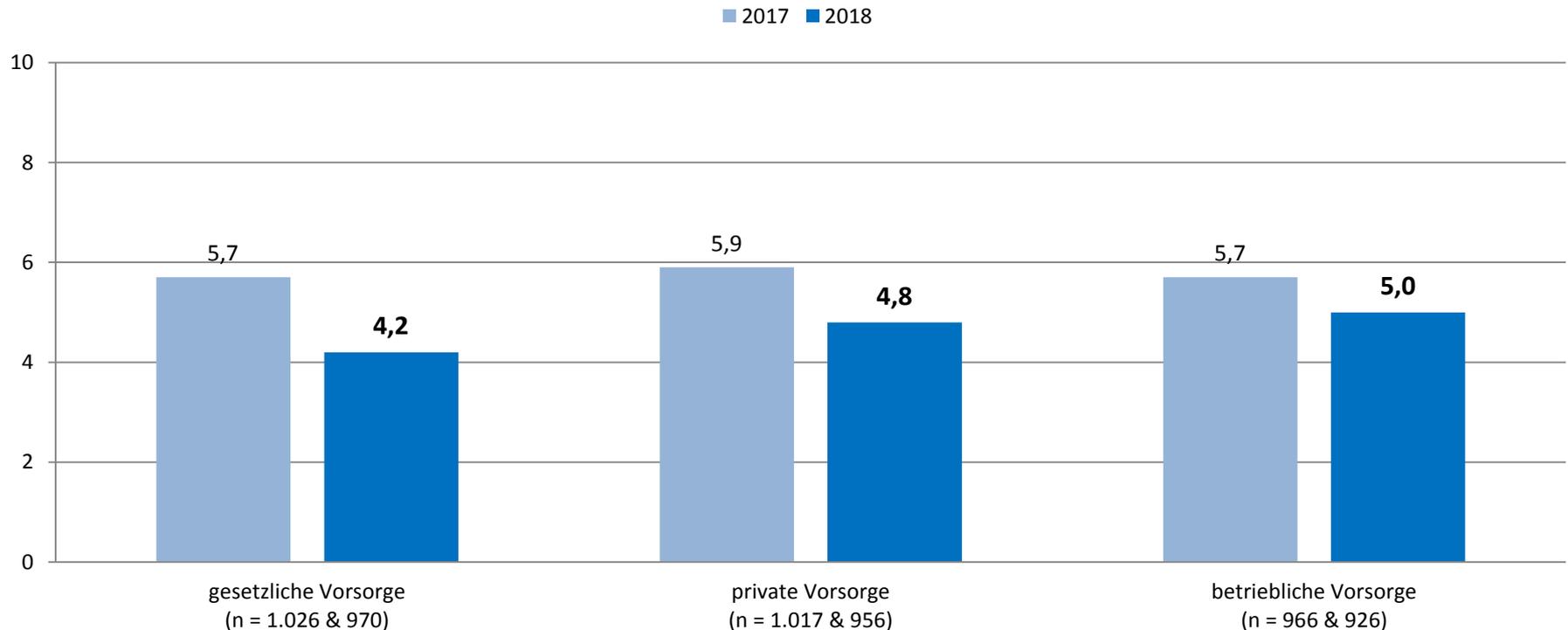
Die Umfrage wurde als Online-Befragung durchgeführt.

Stichprobe:

1.014 erwerbsfähige Personen aus ganz Deutschland zwischen 18 und 64 Jahren nahmen an der Befragung teil.

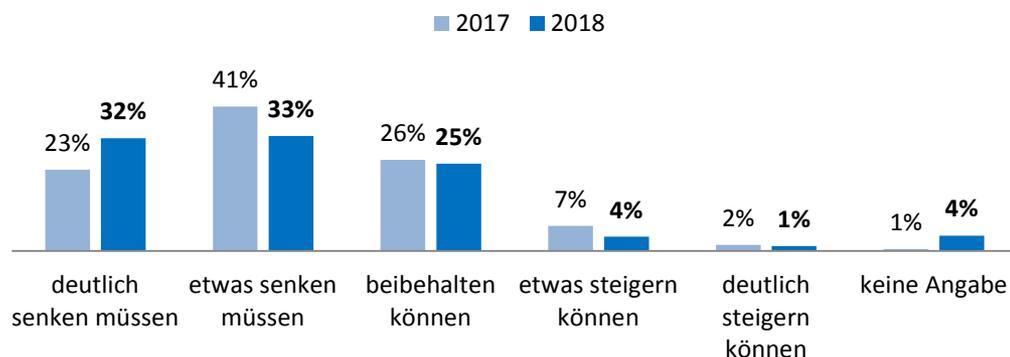
Mittelwerte

(0 = völlig unsicher, 10 = ganz sicher)

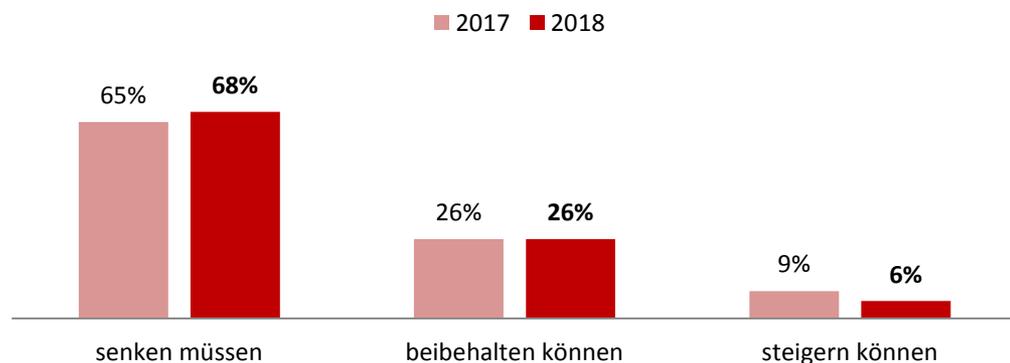


Die Sicherheit und Verlässlichkeit der verschiedenen Vorsorgeformen wird von den Befragten differenziert bewertet. Die gesetzliche Vorsorge wird auf einer Skala von 0 (schlechtester Wert) bis 10 (besten Wert) mit einem Schnitt von 4,2 am schlechtesten bewertet, gefolgt von der privaten Vorsorge mit 4,8. Am besten schneidet die betriebliche Vorsorge mit 5,0 ab. Im Vergleich zum Vorjahr schneiden alle Bereiche schlechter ab. Während im vergangenen Jahr die private Vorsorge am besten beurteilt wurde (5,9) und die beiden anderen Vorsorgeformen gleich (je 5,7), gibt es in diesem Jahr eine stärkere Differenzierung.

Denken Sie, dass Sie Ihren Lebensstandard im Alter im Vergleich zu heute ...?



Denken Sie, dass Sie Ihren Lebensstandard im Alter im Vergleich zu heute ...?



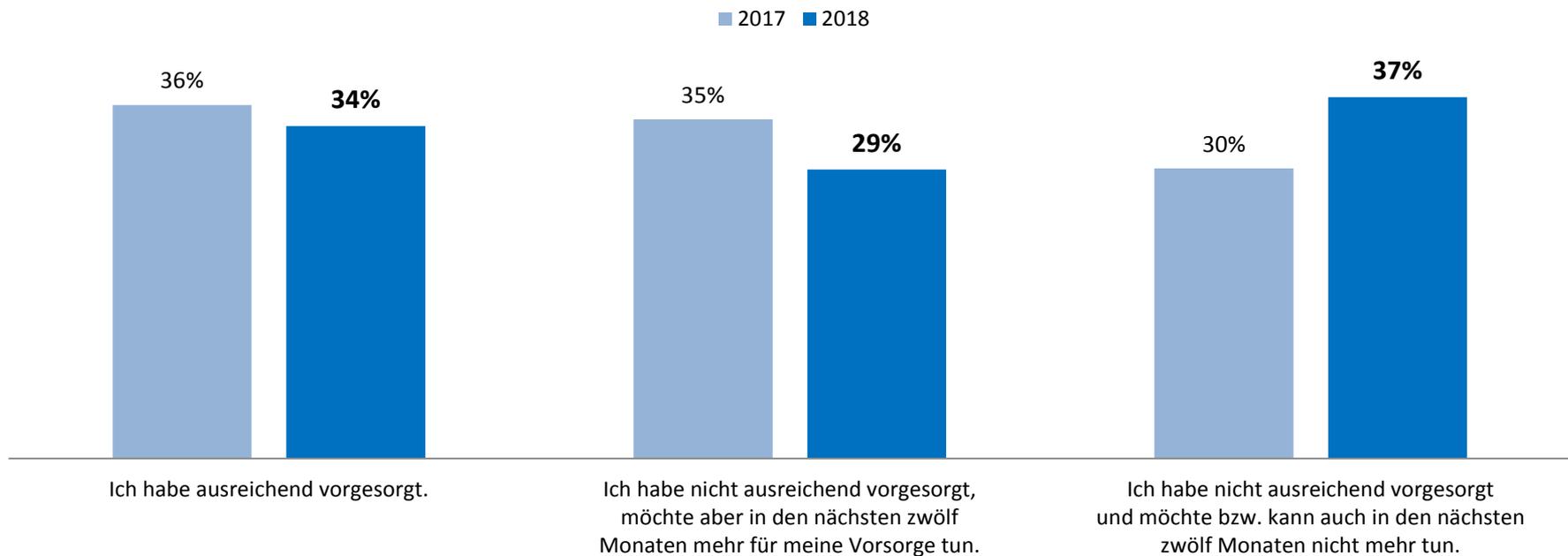
Jeweils etwa ein Drittel der Befragten ist der Meinung, dass sie ihren Lebensstandard im Alter im Vergleich zu heute deutlich (32 %) bzw. etwas senken müssen (33 %). Ein Viertel (25 %) ist der Meinung, dass sie ihren derzeitigen Standard beibehalten können. Im Vergleich zu 2017 hat sich zwar der Wert an Befragten, welche denken, ihren Lebensstandard im Alter deutlich senken zu müssen, von 23 Prozent um neun Prozentpunkt erhöht, jedoch hat sich der Wert der Befragten, welche angeben, ihn etwas senken zu müssen, von 41 Prozent um acht Prozentpunkte verringert.

Entsprechend erwarten 68 Prozent, dass sie ihren Lebensstandard senken müssen, während dies 2017 noch 65 Prozent taten. Der Anteil der Befragten, welche erwarten, ihn beibehalten zu können, hat sich nicht verändert und drei Prozentpunkte weniger als 2018 (9 auf 6 %) sind der Meinung, ihren Lebensstandard im Alter steigern zu können.

$n_{2017} = 1.039$ bzw. 1.033 (ohne „keine Angabe“)

$n_{2018} = 1.014$ bzw. 969 (ohne „keine Angabe“)

Wenn Sie an alle Rentenansprüche denken, die Sie aus gesetzlicher, betrieblicher oder privater Altersvorsorge erworben haben, welche Aussage passt dann am besten zu Ihnen?



34 Prozent der Befragten sind der Meinung ausreichend vorgesorgt zu haben, wenn sie an alle Rentenansprüche denken, die sie aus gesetzlicher, betrieblicher oder privater Altersvorsorge erworben haben. Das sind zwei Prozentpunkte weniger als im Vorjahr. 29 Prozent sind aktuell der Meinung, dass sie nicht ausreichend vorgesorgt haben, dies aber in den nächsten zwölf Monaten zum Positiven ändern wollen. Dieser Anteil ist von 35 Prozent um sechs Prozentpunkte gesunken. Die relative Mehrheit von 37 Prozent ist der Meinung, dass sie nicht ausreichend vorgesorgt haben und dies in den nächsten zwölf Monaten auch nicht vorhaben zu ändern bzw. dies nicht können. 2018 waren es noch 30 Prozent, die dies angaben. Die Anteile haben sich also insoweit verlagert, als dass die 2017 am wenigsten häufig genannte Antwort 2018 die häufigste Antwort ist.

$n_{2017} = 1.006$ (ohne „keine Angabe“)

$n_{2018} = 911$ (ohne „keine Angabe“)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

INSA-CONSULERE GmbH

Arndtstraße 1

99096 Erfurt

Tel.: 0361 380 395 70

Fax: 0361 644 311 1

Hinweise zu den Grafiken:

Auf Grund der Verwendung von gerundeten Zahlenangaben kann die Summe der Prozentzahlen unter Umständen geringfügig von 100 Prozent abweichen.

Im Falle von Mehrfachantworten kann die Summe der Prozentzahlen erheblich von 100 Prozent abweichen.